

GIFHORN

Lebensmittelretter sind Gifhorner des Jahres 2022

Die Rundschau-Leser wählen das Meinersener Trio von FairSpeisen als Träger des Ehrenamtspreises. Lob für weitere Helfer

Christian Franz

Gifhorn. Thilo Gruda, Imke Schamscha und Ulf Neumann aus dem Meinersener Verein Aktiv für Menschen sind für das Projekt FairSpeisen, das Lebensmittel bewahrt und verteilt, als Gifhorner des Jahres 2022 ausgezeichnet worden. Die Leserschaft unserer Zeitung wählte den Volker Jugendfußball-Manager Aziz-Can Özcan auf Platz zwei. Die dritte Auszeichnung erhielt die Adenbütteler Fluthelferin Tina Krahmann-Meinecke, die bis heute den Menschen im Ahrtal beisteht.

Die Preisverleihung im Rittersaal des Schlosses fand nach der coronabedingten Zwangspause erstmals seit 2019 wieder im gediegenen Rahmen des Rittersaals im Schloss Gifhorn statt.

Chefredakteurin Kerstin Loehr zeigte sich „berührt von den Kandidatinnen und Kandidaten und vom tollen und ehrwürdigen Rahmen“ der Preisverleihung gleichermaßen.

Zusammen mit Geschäftsführerin Tatjana Biallas von Funke Medien Niedersachsen hatte sie zuvor auch die Vorstellung des privaten Ukraine-Helfers Willi Heiland und des Gifhorer Queer-Aktivistin Dominik Ruder erlebt. Kurzfilme porträtierten alle fünf Ehrenamtsvorschläge. Moderator Reiner Silberstein ging in pointierten Interviews noch ins Detail. So ließ er Ruder den oftmals nicht so geläufigen Begriff „queer“ erklären: „Das eng-



Ich bin berührt von den Kandidatinnen und Kandidaten und von dem tollen und ehrwürdigen Rahmen.“

Kerstin Loehr Chefredakteurin und Laudatorin für die Gifhorner des Jahres



Großer Bahnhof bei der Gala zum Gifhorer des Jahres 2022 im Rittersaal des Gifhorer Schlosses (von links): Laudator Philipp Raulfs, Kandidat Willi Heiland, Redaktionsleiter Dirk Kühn, Kandidat Dominik Ruder, Preisträger Thilo Gruda, Imke Schamscha und Ulf Neumann, Chefredakteurin Kerstin Loehr, Drittplatzierte Tina Krahmann-Meinecke, Geschäftsführerin Tatjana Biallas, Landrat Tobias Heilmann, Zweitplatzierte Aziz-Can Özcan und Moderator Reiner Silberstein.

SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

lische Wort steht für die sexuell-geschlechtliche Vielfalt, die immer noch wächst.“ Ganz nebenbei verriet der Initiator des Treffpunkts Spektrum noch Pläne für 2023: Dann soll es in Gifhorn erstmals eine bunte Parade anlässlich des Christopher-Street-Days geben.

Gifhorns Landrat Tobias Heilmann dankte der Rundschau-Redaktion um Leiter Dirk Kühn für den Ehrenamtspreis: „Schön, dass so ein Abend wieder stattfinden kann. Wir motivieren uns damit gegenseitig, Gutes zu tun.“ In der Pandemie habe sich gezeigt: „Wir wären verloren gewesen ohne das Ehrenamt.“

Kühn sagte eingangs mit augenzwinkerndem Verweis auf die gerade zu Ende gegangene Fußball-Weltmeisterschaft, in Gifhorn fänden sich die wahren Weltmeister – „nicht nur der Herzen, sondern auch der Taten“.

In ihrer Laudatio auf die erstplatzierten Gifhorner des Jahres ging

die Chefredakteurin auf eine nachdenklich stimmende These eines der bedeutendsten Wirtschaftswissenschaftlers des 20. Jahrhunderts ein. Folgt man John Kenneth Galbraith, so bringt der Kapitalismus sowohl privaten Reichtum als auch öffentliche Armut hervor. Laut Francisco Mari von der Organisation Brot für die Welt liege die Tatsache, dass so viele Menschen hungern, in erster Linie am ungleichen Zugang zu Nahrungsmitteln. Würden doch allein in Deutschland laut Bundeslandwirtschaftsministerium rund 12 Millionen Tonnen Lebensmittel pro Jahr in den Müll geworfen. Hier setzten die Meinersener Preisträger an, so Loehr: Ulf Neumann, Foodsharing-Botschafterin Schamscha und Vorstandsmitglied Gruda seien mit 338 Lebensmittel-Rettern im Landkreis unterwegs. In mehr als 6000 Einsätzen hätten sie über 100 Tonnen Lebensmittel für Menschen gesichert, „die mit ihrer kleinen Rente für regelmä-



Die jungen Solistinnen Denise (von links), Malaika und Julia aus Volker Schlags Musikschule Kultbahnhof begeisterten bei der Preisverleihung mit charismatischem Gesang.

S. PRIEBE / REGIOS24

ßige Einkäufe zu wenig Geld haben, für geflüchtete Menschen, die am Existenzminimum leben, oder für Familien, die sich freuen, wenn sie ihren Kindern auch mal einen Joghurt gönnen können“.

Musikalisch umrahmten drei jun-

ge Gesangssolistinnen aus der Talentschmiede der Musikschule von Volker Schlag den Abend mit bemerkenswerten Liedern mehrerer Genres. Malaika, Julia und Denise heimsten mit ihren Live-Auftritten Extra-Applaus ein.

Guten Morgen Gifhorn

Herzlichen Glückwunsch!



Dirk Kühn zur Leistung der ehrenamtlich engagierten Menschen

Was für eine wunderbare Ehrenamtsgala! Noch einmal die herzlichsten Glückwünsche an Tina Krahmann-Meinecke, Aziz-Can Özcan, Ulf Neumann, Imke Schamscha und Thilo Gruda. Und natürlich auch an Willi Heiland und Dominik Ruder. Sie alle haben diese Auszeichnung mehr als verdient. Das gilt auch für die vielen engagierten Frauen und Männer in Chören, in Sportvereinen, ganz besonders in den Feuerwehren, einfach allen, die mit ihrem Handeln, ihrem Engagement einen großartigen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten. Das kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden – besonders in dieser Zeit um Weihnachten, in der viele Ehrenamtliche auch all jene unterstützen, die vielleicht nicht im Kreise ihrer Familie feiern können, für die andere Feste von größerer Bedeutung sind, die allein sind oder nicht einmal ein Weihnachtessen finanzieren können. Wie sehr ihr Engagement zur Freude beiträgt, zeigte sich gestern Nachmittag auch bei der Besichtigung im Bromer Pastor-Bammel-Haus. Mehr als 20 glückliche Kinder. In diesem Sinne und weil es so schön passt: Auch Ihnen und Ihren Familien wünscht die Rundschau Frohe Weihnachten!

Meinersen soll Fairtrade-Dorf sein

Meinersen. Der Meinersener Verein Aktiv für Menschen will seine Heimatgemeinde zum Fairtrade-Dorf machen. Das kündigte der Vorsitzende Ulf Neumann während der Preisverleihung des Ehrenamtspreises Gifhorer des Jahres unserer Zeitung an. Dies sei Aufgabe eines neuen Vorstands 2023. cf

Landrat Tobias Heilmann zum Zweiten Can Özcan: „Aktiv am Ball“

Christian Franz

Gifhorn. Landrat Tobias Heilmann ehrte den zweitplatzierten Gifhorer des Jahres, den Volker Jugendfußball-Manager Aziz-Can Özcan, der seit 2010 Vorsitzender der überörtlichen Jugendfußball-Verbindung JfV Kickers in der Samtgemeinde Meinersen ist.

„Und der Verein wächst und wächst“, lobte Heilmann Özcons Erfolg. Zudem sei der 48-Jährige nach wie vor „aktiv am Ball“ – als Spielertrainer in der U40 und als Aushilfe bei den Alten Herren: „So schnell wirft den strammen Verteidiger nichts aus der Bahn“.

Heilmann nannte den gebürtigen Istanbuler in einer überaus persönlichen und mit kumpelhaften Anek-

doten gespickten Würdigung ein „Paradebeispiel des Ehrenamtes, Teil einer aktiven Dorfgemeinschaft. Immer mit guter Laune und fast immer mit dem Handy und einer Kippe in der Hand“.

Überdies als Kommunalpolitiker und „Netzwerker“ engagiert, sei Özcan „ein absoluter Glücksfall für die Gemeinde und für unseren Landkreis“, so Heilmann. „Erst ein wahrer Preisträger.“

Bei der Übergabe von Urkunde und Blumen – die Skulptur „Schulterchluss“ von Bildhauerin Monika Hummert blieb als Wanderpokal dem Jahressieger vorbehalten – klatschte Heilmann dann mit seinem Schiedsrichter-Kollegen Özcan ab.

Özcan selbst machte keine großen Worte um sein Ehrenamt im Umfang eines Vollzeitjobs: „Fußball ist meine Leidenschaft, das Ehrenamt ist meine Berufung“, brachte er es strahlend auf den Punkt.



Landrat Tobias Heilmann (rechts) würdigte den zweitplatzierten Aziz-Can Özcan.

S. PRIEBE / REGIOS24

Philipp Raulfs lobt Fluthelferin Krahmann-Meinecke als „Macherin“

Gifhorn. Der Gifhorer Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs ehrte die Fluthelferin Tina Krahmann-Meinecke als drittplatzierte Gifhorerin des Jahres: „So kritisch, so ehrlich, so herzensgut!“

Raulfs wandte sich persönlich an die Adenbüttelerin, die seit der Katastrophe im Sommer 2021 ununterbrochen den Menschen im Ahrtal hilft: „Wir kennen uns schon lange und ich weiß, was du alles machst und auf die Beine stellst.“

Krahmann-Meinecke sei als eine der ersten Helferinnen vor Ort gewesen „und du bist gewissermaßen geblieben“.

Raulfs begrüßte, dass die Unterstützerin den betroffenen Menschen eine unüberhörbare Stimme

gegenüber allzu zähen öffentlichen Abläufen gibt: „Du bist eine echte Macherin, der es meistens auch nicht schnell genug gehen kann. Und ich weiß, dass du auch manchmal haderst, wenn es um die Situation und die Hilfe vor Ort im Ahrtal geht. Dass du unzufrieden bist, dass vieles nicht so schnell und einfach funktioniert, wie es notwendig wäre. Das ist eine Eigenschaft, die dich ausmacht.“

Raulfs sprach auch aus, was geradezu im Raum stand: „Viele scheinen das Ahrtal schon vergessen zu haben.“

Die Preisträgerin versprach: „Ich werde den Menschen mitteilen, dass sie hier nicht vergessen werden.“ Moderator Reiner Silberstein



Der Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs beglückwünschte die Drittplatzierte Tina Krahmann-Meinecke.

SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24